

Kolumne

Februar

Es kann mir nicht schnell genug gehen mit dem Frühlingserwachen. Februar tönt schon viel besser als Januar. Letzter kommt mir jedes Jahr endlos lange vor.



Von
Erika Müller

Im Februar gibt es drei beachtliche Dinge: Geburtstage, die ich keinesfalls vergessen darf, der Beginn meiner Allergie und das drängende Gefühl der «Frühlingsputzete», das unbedingt mit Möbelumstellen verbunden ist. Dem Drang des Möbelumstellens verdanke ich, dass meine Wohnung (zum Glück nur zwei Zimmer) wenigstens einmal pro Jahr gründlichst gereinigt wird.

Wehe, wenn es losgeht! Nichts mehr bleibt an seinem Platz. Meist ist es das Bücherregal, das daran glauben muss. Ich wundere mich, dass dieser Ikea-Klassiker dem so vielen Auseinander- und Wiederzusammenschrauben noch immer standhält. Welche Biez! Alle diese Bücher. Ausräumen, abstauben, irgendwo zwischenlagern; wenn die Regale endlich am neuen Platz stehen, wieder einräumen. Belletristik, geordnet nach dem ABC, die Kunst, die Wissenschaften, die Poesie, die Fotoalben, die CDs, separat, bitte schön! Nebst dem Herumschieben des schweren Bettsofas, des Geschirrmöbels, Teppichs, Tische, TV, Radios und Pults, bleibt das Aussortieren von Büchern für die Brocki liegen. Später ...

Vorhänge runter, Fenster putzen (meine absolute Lieblingstätigkeit!), staubsaugen, abstauben; hin und her schieben, stossen, heben – es scheint kein Ende in Sicht. Mit Herzklopfen alle elektronischen Geräte wieder anschliessen. Es funktioniert! Meine Freude über die neue Umstellung ist ungetrübt und nach vollendetem Werk fühle ich volle Zufriedenheit. Wie lange wird das wohl dieses Mal anhalten? Wochen, Monate? Je älter ich werde, umso grösser werden die Abstände – so hoffe ich zumindest. Einen schönen Februar allerseits!

Photo Allschwil

Rückblick auf ein erfolgreiches Vereinsjahr

Am 12. Februar trafen sich die Mitglieder von Photo Allschwil zur Jahresversammlung. Es war zugleich die erste Jahresversammlung seit der Gründung des Vereins im Oktober 2024. 17 Mitglieder nahmen teil; seit der Gründung ist der Verein von 11 auf 29 Mitglieder angewachsen.

Neben den üblichen Traktanden wurde auf das erfolgreiche Vereinsjahr 2024/2025 zurückgeblickt, das mit der Genehmigung der Geschäfte auch formell abgeschlossen werden konnte. Der Vorstand berichtete von Fotoabenden, Bildbesprechungen, Exkursionen und zwei erfolgreichen Ausstellungen. Der Verein lebt vom offenen Austausch, vom gemeinsamen Staunen über gelungene Aufnahmen und von der Freude, immer wieder neue Blickwinkel zu entdecken.

Ein wichtiger Punkt der Versammlung waren die Wahlen: Einstimmig gewählt wurden Thomas Müller (Präsident), Annika Berger Müller (Kasse), Hannah Häner (So-



An der GV von Photo Allschwil am 12. Februar im Freizeithaus waren 17 Mitglieder anwesend.

Foto zVg

ziale Medien), Hansjörg Speiser (Veranstaltungen), Daniel Fuchs und Joe Theiler. Dieses klare Ergebnis zeigt das Vertrauen der Mitglie-

der und die Wertschätzung für das Engagement im Verein.

Thomas Müller,
Präsident Photo Allschwil

Parteien

Verantwortung statt Symbolpolitik

Am 8. März entscheiden wir über fünf kantonale Vorlagen. Die GLP hat ihre Parolen gefasst – für ökologische Verantwortung, wirtschaftliche Vernunft und funktionierende Demokratie. Ein deutliches Ja sagen wir zur Solar-Initiative. Wer Energieunabhängigkeit ernst meint, muss jetzt handeln: Solarenergie ist der Schlüssel zu sicherer Versorgung, Klimaschutz und regionaler Wertschöpfung statt Importabhängigkeit. Ebenso unterstützen wir die Verfassungsänderung zur Kreislaufwirtschaft – eine überfällige Abkehr von der Wegwerfmentalität, die Innovation fördert, statt Ressourcen verschwendet.

Ein Nein empfehlen wir zur Tempo-30-Initiative und zum Gegenvorschlag. Zusätzliche Hürden sind politisches Mikromanagement, das den bewährten Spielraum der Gemeinden einengt. Die bestehenden Prozesse funktionieren – warum sie mit ideologischem Ballast beschweren?

Auch bei der Prämienabzug-Initiative und ihrem Gegenvorschlag empfehlen wir ein Nein. Beide Varianten sind nichts als teure Beruhigungsspillen, die am Symptom herumdoktern, statt die Krankheit zu kurieren. Es handelt sich um eine nach oben offene Giesskanne: Je

höher das Einkommen, desto höher das Steuergeschenk. Während Gemeinden und Mittelstand die Zeche zahlen, freuen sich die Gutverdiener. Echte Entlastung erfordert den Mut zu strukturellen Reformen statt populistischen Scheinlösungen. Damit gleichen sich die politische Linke und die Rechte immer mehr: Geldgeschenke, Umverteilung (wenn auch in die andere Richtung) und Giesskanne!

Auch die Transparenz- und Mitwirkungsinitiative lehnen wir ab. Unter dem Deckmantel der Demokratieförderung schafft sie neue rechtliche Unsicherheiten und Doppelspurigkeiten, ohne die demokratische Mitwirkung tatsächlich zu stärken.

Christian Jucker für
die GLP Allschwil-Schönenbuch

Mitbestimmung statt Politik aus der Distanz

Am 8. März stimmt das Baselbiet über die Volksinitiative «Tempo 30 vors Volk!» und den dazugehörigen Gegenvorschlag ab. Es geht um eine Grundsatzfrage: Wer soll über Tempo 30 auf Hauptstrassen entscheiden – Verwaltung und Regierung oder die Stimmbewölkerung?

Heute kann der Regierungsrat Geschwindigkeitsreduktionen auf Kantonsstrassen anordnen, oft auf Antrag des Gemeinderats. Das sorgt immer wieder für Diskussionen und

Unverständnis bei direkt Betroffenen. Die Initiative verlangt deshalb, dass solche Entscheide künftig zwingend vors Volk kommen. So wird sichergestellt, dass einschneidende Veränderungen breit abgestützt sind.

Der Gegenvorschlag des Landrats geht in eine ähnliche Richtung: Bevor Tempo 30 auf Hauptstrassen eingeführt wird, soll in der Gemeinde ein demokratischer Entscheid fallen – sei es an der Gemeindeversammlung oder im Einwohnerrat. Damit wird die Verantwortung dorthin verlagert, wo die Auswirkungen unmittelbar spürbar sind.

Für die FDP, Die Liberalen Allschwil-Schönenbuch ist klar: Wichtige Verkehrsfragen gehören in die Hände der Bevölkerung. Wir setzen uns ein für mehr Mitbestimmung, transparente Verfahren und starke Gemeinden. Darum empfehlen wir am 8. März zweimal Ja.

FDP Allschwil-Schönenbuch

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Allschwiler
Wochenblatt

www.allschwilerwochenblatt.ch